

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

25. Juni 1896. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium beauftragt infolge eines vorgekommenen Unglücksfalls die Anstaltsleiter, im Verein mit den Lehrern die Schüler wiederholt, jedenfalls aber regelmäßig zu Beginn der Badezeit vor dem Baden an unerlaubten Stellen zu warnen, auch etwaige Zuwiderhandlungen gegebenenfalls nachdrücklich zu ahnden.

11. September 1896. Eine Ministerial-Verfügung bestimmt, daß Schüler, welche, obschon Preußen von Geburt, in ausländischen Anstalten ihre Vorbildung erlangt haben und sich zur Aufnahme nach Unterprima einer inländischen Anstalt melden, mit besonderer Strenge geprüft werden sollen, weil sie die vorgeschriebene Abschlußprüfung nicht gemacht haben.

3. November 1896. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium setzt die Ferien für das Jahr 1897 folgendermaßen fest: Osterferien: Schulschluß Dienstag den 13. April; Schulanfang Dienstag den 27. April. Pfingstferien: Schulschluß Freitag den 4. Juni; Schulanfang Donnerstag den 10. Juni. Sommerferien: Schulschluß Mittwoch den 14. Juli; Schulanfang Dienstag den 17. August. Michaelisferien: Schulschluß Freitag den 1. Oktober; Schulanfang Dienstag den 12. Oktober. Weihnachtsferien: Mittwoch den 22. Dezember; Schulanfang Mittwoch den 5. Januar 1898. An den Tagen, an denen nach der Ferienordnung die Schule zu schließen ist, erfolgt der Schluß erst nach vollständiger Erlebigung des für diesen Tag vorgeschriebenen schulplanmäßigen Unterrichts, und nur diejenigen auswärtigen Schüler, die sonst erst den nächsten Tag die Eisenbahn benutzen müßten, um nach Hause zu kommen, können schon um 10 Uhr bezw. 11 Uhr vormittags von der Teilnahme am Unterricht entbunden werden.

11. November 1896. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt den Realgymnasialdirektoren mit, daß die Zahl der Stunden des Lateinunterrichts in den oberen Klassen nur dann um eine in der Woche erhöht werden darf, wenn sie ohne Nachteil am mathematischen oder sonst einem verbindlichen Fache der Prima und Obersekunda (ausgenommen am Turnen) eingezogen werden kann.

14. Dezember 1896. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt die von dem Herrn Minister mittels Erlasses vom 3. Dezember d. J. genehmigte Versetzung des Direktors der Anstalt, Herrn Dr. Franz Messert, in den Ruhestand vom 1. April 1897 ab mit.

23. Dezember 1896. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt mit, daß dem Herrn Oberlehrer Dr. Georg Hager der Charakter als Professor verliehen worden ist.

29. Dezember 1896. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt die Einführung der Lesebücher von Hopf und Paulstef, bearbeitet von Chr. Muff, von Ostern 1897 ab und zwar zunächst in Sexta.

18. Februar 1897. Magistrat teilt mit, daß für diejenigen Schüler, welche zwar nach dem Schluß des alten, aber noch vor Beginn des neuen Schuljahres, d. h. also innerhalb der Osterferien nach vorschriftsmäßiger Abmeldung ausscheiden, kein Schulgeld für den Monat April erhoben wird.

4. März 1897. Eine Ministerial-Verfügung bestimmt, daß in die Abgangszeugnisse derjenigen Untersekundaner, welche die Anstalt ohne das Zeugnis der Reife für die Obersekunda verlassen, eine Bemerkung darüber aufgenommen werden soll, ob und wie oft der Betreffende ohne Erfolg in die Abschlußprüfung eingetreten war.

15. März 1897. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium bringt die Bestimmung in Erinnerung, daß die Leiter der höheren Lehranstalten die Ortsschulbehörde davon in Kenntnis zu setzen haben, falls Schüler vor Ablauf der schulpflichtigen Zeit die höhere Lehranstalt verlassen.

20. März 1897. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt den Lehrplan für den katholischen Religionsunterricht.

## III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1896/97 wurde Mittwoch, den 15. April, eröffnet.

Der Schulamtskandidat Herr Dr. Kurt Kirsten wurde der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen. Im Juni wurde Herr Vorschullehrer Gebauer zu einer vierzehntägigen Landwehrrübung einberufen.

Bei der Sedanfeier erhielt die erste Prämie aus der Kleinfestigung der Oberprimaner Wilhelm Dorn, der seine Arbeit (Preußen zur Zeit seiner tiefsten Erniedrigung) als Festrede vortrug, zwei andere Prämien empfingen für ihre Bearbeitung desselben Themas die Unterprimaner Arthur Friedrich und Waldemar Rabierstke. Außerdem wurden aus derselben Stiftung und aus dem Legatprämiensfonds Schüler fast sämtlicher Klassen prämiert.

Am 4. und 5. September fiel der Unterricht wegen der Anwesenheit der Kaiserlichen Majestäten zur Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. aus. An der feierlichen Begrüßung Sr. Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin nach der Enthüllungsfeier nahmen auch die Schüler unter Leitung ihrer Lehrer begeisterten Anteil.

Am Ende des Sommerhalbjahres gab Herr Kuratus Redlich seine Thätigkeit an der Anstalt auf, der er seit dem 9. Februar 1860 angehört hatte. Sein gerader, offener und milder Charakter hat ihn Schülern und Lehrern gleich lieb und wert gemacht, und mit Bedauern sah die Anstalt den Mann scheiden, der ein Menschenalter an ihr segensreich gewirkt hatte. Wir danken ihm von ganzem Herzen für seine langjährigen Dienste und werden ihm stets ein freundschaftliches Andenken bewahren. In seine Stelle trat Herr Pfarrer Konrad Grodzidi. Zu Anfang des Wintersemesters wurde der katholische Religionsunterricht der Anstalt durch den Herrn Kanonikus Flassig einer Revision unterzogen.

Am Schillertage erhielt der Unterprimaner Erich Walter im Namen des hiesigen Schillervereins die Werke des Dichters als Prämie.

Die Festrede am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers hielt Herr Oberlehrer Gumpert.

Mit dem Gustav Friedeberg'schen Legat wurde am Geburtstage des Stifters (10. März) der Oberquartaner Kurt Rothmann beschenkt.

Die Prämie aus der Kahlertstiftung erhielt in derloge „Friedrich zum goldenen Zepter“ der Obersekundaner Alfred Scholz.

Das Kommerzienrat Ernst Heimann'sche und das Johann Samuel Krause'sche Legat wurde für die am Schluß zu haltenden Stiftungsreden den Abiturienten Paul Bloch (*L'idée allemande réalisée par Guillaume I.*) und Erich Wiel (Deutschland vor 100 Jahren) verliehen.

Bei der Feier des hundertjährigen Geburtstages Kaiser Wilhelms I. am 22. März hielt der Berichterstatter die Festrede und verteilte alsdann sechs Exemplare der Festschrift „Unser Heldenkaiser“ von Duden, welche die Stadt zur Feier des Tages geschenkt hatte, an Schüler der oberen Klassen und an Schüler der anderen Klassen 47 vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium übersandte Exemplare des Faksimiledruckes der von Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Becker'schen Rheinliedes, sowie 150 Exemplare der „Zehn Zeitgedichte von Dagobert v. Gerhardt-Ampntor“, die Herr Verlagsbuchhändler S. Schottländer als früherer Schüler der Anstalt zur Verfügung gestellt hatte. An die Feier schloß sich die Entlassung der Abiturienten. Am 2. Tage der Gedenkfeier, am 23. März, fand abends eine Gesangsaufführung der Schüler statt.

Am 24. März wurde die Abschlußprüfung unter dem Vorsitz des Königlichen Kommissars, Herrn Gymnasialdirektors Dr. Nieberding, abgehalten.

Am 31. März fand für Direktor Dr. Messert die Abschiedsfeier statt, zu welcher der Oberbürgermeister Bender, der Stadtschulrat Dr. Pfundtner und das Kuratorium erschienen waren. Nach der vom Schülerchor vorgebrachten Motette „Der Herr ist mein Hirte“ bestieg der Stadtschulrat das Katheder, sprach dem Direktor im Namen des Magistrats in herzlichen Worten für die langjährige umsichtige Leitung der Schule seinen Dank aus und überreichte ihm im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums den ihm von Sr. Majestät dem Könige verliehenen Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife. In seiner Erwiderung dankte der Direktor den städtischen Behörden für die freundliche Unterstützung, die er stets bei ihnen gefunden habe, dem Lehrerkollegium für seine Freundschaft und treue Mitarbeit und richtete zum Schluß Worte herzlicher Ermahnung an die Schüler. Zur Erinnerung übergab er der Anstalt sein wohlgetroffenes, fast lebensgroßes Bild für die Aula. Hierauf überbrachte der Berichterstatter dem Scheidenden die Abschiedsgrüße des Lehrerkollegiums, hob sein segensreiches Wirken und Schaffen und das herzliche Einvernehmen zwischen ihm und den Lehrern hervor, erinnerte an frohe und ernste Stunden im Schulleben und überreichte ein kostbares, vom Zeichenlehrer Krause mit einem prachtvollen Titelblatt geschmücktes Album mit den Bildern der gegenwärtigen und früheren Lehrer. Auf den Liedervers „Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet“ folgte im Namen der Schüler die Ansprache eines Abiturienten und die Übergabe einer silbernen Weinkanne mit 12 silbernen Bechern, wofür Direktor Messert mit herzlichen Worten dankte. Die Feier schloß mit dem Vortrage eines Abschiedsliedes, das der Gesangslehrer A. Walter gedichtet hatte.

Mit dem 1. April 1897 trat Herr Direktor Dr. Messert in den Ruhestand. Unter seiner zwanzigjährigen Leitung hat die Anstalt geblüht, und eine große Zahl von Männern, die jetzt im Leben Tüchtiges leisten, schulden ihm ihre Ausbildung und sind ihm von Herzen dafür dankbar. Dies trat namentlich bei der Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Anstalt im Jahre 1886 hervor, bei der die Herzlichkeit der Beziehungen zwischen alten und jungen Schülern und ihm in schönsten Lichte sich zeigte. Die Schule verliert in ihm den erfahrenen und durch umfassendes Wissen ausgezeichneten Leiter, die Schüler den anregenden und geistvollen Lehrer. Den Kollegen ist er mehr als der Vorgesetzte, er ist ihr treuer Freund und Berater gewesen. Mag auch das äußerliche Band des amtlichen Verhältnisses nun zwischen uns und ihm gelöst sein, die innerlichen Beziehungen werden über die Schule hinaus fort dauern. Möge diese Versicherung dazu beitragen, ihm die Jahre der Ruhe zu verschönen, deren wir ihm von ganzem Herzen noch recht viele wünschen. Auch von dieser Stelle rufen wir ihm ein herzliches Lebwohl zu!

Dr. Franz Messert, geboren am 19. Dezember 1835 zu Kolberg, wurde gebildet auf der dortigen Realschule und dem Gymnasium zu Neustettin, bezog zu Michaelis 1855 die Universität Breslau, war Anfang August 1860 Hilfslehrer in Neustettin, amtierte von Ostern 1861 bis Ostern 1873 am Gymnasium in Kolberg und an der mit

demselben verbundenen damaligen Realschule 1. Ordnung, war von Ostern 1873 bis Ostern 1877 am Realgymnasium in Posen und übernahm an letzterem Termin die Leitung des Realgymnasiums am Zwinger. Seit Michaelis 1896 war er beurlaubt. In seine Stelle trat am 1. April der Berichterstatter, der am 27. Oktober 1896 vom Magistrat gewählt und unter dem 25. Januar 1897 von Sr. Majestät dem Kaiser bestätigt worden war. In die frei gewordene Stelle wurde am 12. März vorbehaltlich der Bestätigung der vorgesetzten Behörde von dem Magistrat der Schulamtskandidat Dr. Bernhard Schneid gewählt, welcher an der Anstalt einen Teil seines Probejahrs abgeleistet hat und dann mit wissenschaftlichem und Turnunterricht an ihr beschäftigt gewesen ist.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war im abgelaufenen Schuljahr ein günstiger. Durch den Tod hat die Anstalt am 6. Dezember 1896 einen fleißigen und hoffnungsvollen Schüler der Vorschule, Walter Zahnte, verloren.

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### A. Frequenztafel für das Schuljahr 1896/97.

												Vorschule			Sa.
		D. I	u. I	D. II	u. II	D. III	u. III	IV	V	VI	I	II	III		
1.	Bestand am 1. Februar 1896 .....	17	17	20	51	60	65	67	61	48	46	28	35	515	
2.	Abgang b. zum Schluß d. Schuljahres 1895/96 .....	8	2	6	12	4	5	4	3	8	3	2	1	58	
3a.	Zugang durch Versetzung zu Ostern .....	8	3	10	22	22	27	32	19	21	18	22	—	—	
3b.	Zugang durch Aufnahme zu Ostern .....	—	—	2	1	—	4	11	4	15	5	4	26	72	
4.	Frequenz am Anfang des Schuljahres 1896/97 .....	17	10	23	52	56	69	79	49	57	45	34	38	529	
5.	Zugang im Sommersemester .....	—	—	—	1	—	1	2	2	—	2	—	—	9	
6.	Abgang im Sommersemester .....	8	4	4	12	—	5	3	2	4	1	1	4	48	
7a.	Zugang durch Versetzung zu Michaelis .....	3	3	12	24	18	20	21	18	19	9	10	—	—	
7b.	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .....	—	—	—	1	1	2	6	2	6	2	1	12	33	
8.	Frequenz am Anfang des Wintersemesters .....	12	6	28	54	51	69	85	48	60	38	35	37	523	
9.	Zugang im Wintersemester .....	—	—	—	—	—	1	2	—	1	1	1	—	6	
10.	Abgang im Wintersemester .....	—	—	2	3	—	2	—	3	1	—	2	—	13	
11.	Frequenz am 1. Februar 1897 .....	12	6	26	51	51	68	87	45	60	39	34	37	516	
12.	Durchschnittsalter am 1. Februar 1897 ..	19,20	18,52	17,28	16,70	15,59	14,43	13,31	11,96	10,74	9,32	8,07	6,96		